

fürstl. Lection hinterlassen, aus Math. 12. Marc. 3. „Wer des Menschen Sohn lestere, dem werds vergeben, wer aber den H. Geist lestere, dem werd es nimmer vergeben werden weder in dieser oder in der andern Welt. Ihr (Jesuiten) habt heut den H. Geist inn seinem Wort gelestert, darumb sehet nur zu, was euch darüber begegne, vnd wie es hinaus gehen werde.

pag. 320. Vnd abermals, Sessione Decima, als die Jesuiten mit grossem Geschrey, gegen vnser Theologos behaupten wollten, Scripturam non esse iudicem in controversiis Religionis, auß der falsa hypothese: Daß kein reus an den iudicem provocire, à quo evidentior sciat se damnatum iri: haben J. F. G. solches stracks wider die Jesuiten gewendet vnd J. F. Dht. Herzog Maximilian folgenden Syllogismum proponirt, wie J. F. Gn. vns solches finito confessu noch auff dem Rathaus erzehlt mit diesen Wortten: Ich hab meinen Bertern auch einen Syllogismum gemacht:

Nullus Reus provocat ad eum iudicem, à quo evidentior scit se damnatum iri.
At Jesuitæ non volunt provocare ad scripturam, E. Jesuitæ evidentior sciunt, se à scriptura damnatos esse.

Darinn die Ursach verfasst, warumb die Papisten vnd Jesuiten die Schrift zum Richter nicht leyden wollen, sondern dieselbe vielmehr fliehen, nemlich weil sie wissen, daß sie darinn verdampt sind.

Es ist seer lustig zu sehen vnd zu hören, wann Ihre beede J. Gn. nicht allein mit beeden Ihrem J. Dhten. inter disputandum conferiren, sondern auch bisweilen nach geendeter Session sich selbst an die Jesuiten machen, vnd denenselben Ihr Latein sagen, wie dann gestrigen Abends solche fürstl. Collation mit den Jesuitern fast eine gute stund gewehret.

Beede J. F. Dht. aber in Bayern hallten sich seer still, sonderlich Herzog Maximilian, daß man allso nichts abnehmen kan, was derselben Bedencken oder Urtheil seyn möge.

Befihlt man allso die ganze Sach dem Allmechtigen Gott vnd seiner göttl. Prouidenz. Derselbe wolle es nach seinem vätterlichen Willen vnd vnerforschlicher Weisheit gnediglich dahin richten, damit der eventus dieses Colloquii seinem göttl. Namen vnd Mayestet zu Lob vnd Ehr, zu gewinnung der Irrenden vnd vielen Menschen zu Ihrem ewigen Heil gezeihen vnd gedeihen möge.

Welches E. F. Dht. kürzl. vnd summarischer weiß zu referiren wir nicht vnterlassen sollen, 2c. 2c. Datum Regenspurgk Mittwoch den 25. Nov. 1601.

Abdias Wickner.
Laurentius Lælius.

Nro. VI.

Der Fünffte Bericht vom 28. Novembr. d. a.

P. P.

Snedigster Herr! Wie grob die Jesuiten jezo in ezlichen Sessionen mit ihren Lesterungen wider die Göttl. Wahrheit heiliger Schrift sich herfür gelassen, vnd was grausame Irrthumben, die bisher vnter ihnen etwas verborgen gewesen, vermittelst dieses Colloquii an tag kommen, haben E. F. Dht. wir inn ezlichen schreiben summarischer weiß ordentlich berichtet: beuorab inn den letzten Postscriptis von den drey nagelnewen in der ailfften Session (nicht ohne menniglich vnser theils verwunderung) producirten Glaubens Artikel, von welchen die Kirch Gottes niemaln nicht gehört oder gewust. Daraus man dann Gottes Urtheil vber die halbstarrigen Verächter seiner seligmachenden Wahrheit, die all vnüberwindliche hochprächtige vnd schreckliche Goliath, bisher den Zeug Israel gehönn, vnd vnser Ministros schlecht für Schützen vnd Kinder gehalten haben, handtgreifflich zuerkennen.

Ob aber gleich sie es auff allen seitten vbel außgericht, noch dennoch haben sie von ihrer Art nicht lassen können; Dann gestrigen Abends vber dem Nachtesen, einem Pfälzischen Theologo vnser Collegii Schreiben von Augspurg geliefert worden, darinnen hoch vnd hefftig vmb Bericht von dem Zustand des Colloquii sollicitirt wird, der Ursachen weil die Jesuiten daselbst ohne scheu fürgeben, als weren die Collocutores vnser theils erlegen, ein fürnehmer Theologus (so doch nit genandt) von vns zu ihnen deficirt, vnd nicht fera sey, J. F. Gn. Pfalzgr. Philips Ludwig möchte sich auch dahin begeben; Welches so wahr ist, so fromm die Jesuiten sind.

Berners